



Otto Lilienthal MUSEUM

Otto Lilienthal Museum • Ellbogenstraße 1 • D-17389 Anklam

Stadtverwaltung
Anklam

tel: +49-3971-245500
info@lilienthal-museum.de
lilienthal-museum.de
ikareum.de

Medien-Information

Anklam, Saison 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

Lilienthal – mit welch' tollem Namen der Weltgeschichte kann sich Anklam schmücken – Flugpionier, Techniker, Humanist. Allen Facetten dieser technischen und sozialen Vordenker-Persönlichkeit will seine Geburtsstadt gerecht werden.

Viel Rückenwind bekamen die Vorhaben des Museums, seitdem sich das [Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt](#) dem Erbe Lilienthals in einem „reverse engineering“-Projekt mit dem Equipment heutiger Luftfahrtforschung annahm. Das DLR hat mit spektakulären [wissenschaftlichen Ergebnissen](#) Lilienthals Namen erneut um die Welt getragen.

Und Anklangs Weg zur Lilienthal-Stadt soll weitergehen: Am 23. Mai 1848, vor 173 Jahren wurde Otto Lilienthal in Anklam geboren und einen Monat später in der wenige Schritte entfernten Nikolaikirche getauft. Das Projekt, dieses bedeutende und vor 76 Jahren zerstörte ehemalige Wahrzeichen der Stadt wieder zum neuen Wahrzeichen zu machen, nimmt Gestalt an. Die Taufkirche Otto Lilienthals wird in den nächsten Jahren zum [IKAREUM – LILIENTHAL FLIGHT MUSEUM](#) werden. Kürzlich hat das Projekt mit dem [Innovationspreis](#) den Ritterschlag der auf Usedom tagenden Touristiker des SKAL-Clubs International Deutschland e. V. bekommen und die [Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern hat sich zur Unterstützung bekannt](#). Gegenwärtig laufen Baumaßnahmen im Rahmen einer [Kooperation mit dem Museum für Technik und Kommunikation](#) in Stettin, die durch die Europäische Union gefördert wird.

Häufig sind Besucher und Journalisten überrascht, in der kleinen Stadt Anklam in Vorpommern ein (inzwischen verschiedentlich geehrtes) Otto-Lilienthal-Museum, und damit einen der ganz großen Namen der Welt-Technikgeschichte zu finden. Im Folgenden finden Sie deshalb einige Informationen zur Geschichte des Hauses und zum Selbstverständnis des Museums.

Aktuelle und ausführlichere Informationen finden Sie in unserem umfangreichen und mehrsprachigen Internet-Auftritt lilienthal-museum.de/olma/home.htm

Ich danke für Ihr Interesse und hoffe auf auch künftig freundliche Beachtung in den Medien,



Dr. Peter Busse, Leiter



Leitung: Dr. rer. nat. Bernd Lukasch - Stellv.: Dipl.-Ing. Peer Wittig
Sparkasse Vorpommern Kontonummer: 450 (BLZ 15050500)
IBAN: DE 87 1505 0500 0000 0004 50 BIC: NOLADE21GRW
Steuernummer: 084/144-02349
Ust.-IdNr.: DE 137584901



Kulturelle Einrichtung der Hanse- und Lilienthalstadt Anklam
1999 European Museum of the Year Award - Sp. Commendation
KGO - Kultureller Gedächtnisort von nationaler Bedeutung
1996 FAI Recognized Museum
2006 Ort im Land der Ideen

Ein Otto-Lilienthal-Museum - warum in Anklam?

Anklam ist Lilienthals **Geburtsstadt**. Am 23. Mai 1848 wurde er in der Peenstraße geboren und in der Nikolaikirche getauft. Er hat das ebenfalls noch existierende Gymnasium besucht, aber auch bereits flugtechnische Experimente und Vogelstudien durchgeführt. Später, nach seiner Ausbildung in Potsdam und Berlin zum Maschinenbauingenieur, siedelte er sich in Berlin und Lichterfelde (damals bei Berlin) an. Am 10. August 1896 starb er an den Folgen eines Flugunfalls in Berlin.

- seit wann?

Als eigenständiges Museum öffnete das Haus 1991 aus Anlass von "100 Jahren Menschenflug". Es ging aus einer Abteilung des damaligen "Heimatismuseums 'Otto Lilienthal'" hervor. Der Aufbau des Museums wird bis heute aus Bundes- und Landesmitteln unterstützt und auch durch Nachfahren des Flugpioniers gefördert.

Das Museum wurde 1996 durch die "Fédération Aéronautique Internationale" als "FAI recognized Museum" geehrt und erhielt 1999 als erstes ostdeutsches Museum den Titel "European Museum of the Year Award - Special Commandation". Seit 2001 ist das Museum in die Liste der [Museen von gesamtstaatlicher Bedeutung des „Blaubuches“ der Bundesregierung](#) aufgenommen. Im Jahr 2006 wurde es einer der ersten "Ausgezeichneten Orte" im Rahmen der Standortinitiative "Deutschland – Land der Ideen".

Heute ist das Personal-Museum internationale Referenz zum Thema „Lilienthal“, wie auch in der vielsprachigen online-Enzyklopädie [wikipedia](#) deutlich wird. Replika aus der Museumswerkstatt hängen in verschiedenen Museen und im Headquarter der Internationalen UN-Zivilluftfahrtorganisation ICAO in Montreal.

Von Lilienthal in Deutschland führte der Weg der Luftfahrtgeschichte direkt zu den Gebrüder Wright in den USA, wo das Museum im Jahr 2011 Deutschland bei der Veranstaltung „[Soaring100](#)“ repräsentierte.

Was ist Thema des Museums?

Das Haus versteht sich als "technisches Personalmuseum". Es erzählt Luftfahrtgeschichte, jedoch mit einer – sich von anderen Luftfahrtmuseen unterscheidenden – Schwerpunktsetzung: Im Zentrum steht nicht Geburt und Entwicklung des Flugzeugs, sondern der Wendepunkt von der Kulturgeschichte des Menschenflugs zur Technikgeschichte des Flugzeugs. „Der Vogelflug als Grundlage der Fliegekunst“, so der Titel des von Lilienthal verfassten Grundlagenwerkes zur Physik des Tragflügels.

Das Flugzeug ist für Lilienthal nicht nur "Erfindung", technische Innovation, sondern er nennt es "Kulturelement". Lilienthal hat den uralten und ewig jungen Ikaridentraum mit dem vom ewigen Frieden verbunden. Nur der erste Teil ist Wirklichkeit geworden: loszulaufen, die Flügel auszubreiten und den Boden unter den Füßen zu verlieren. Die Geschichte dieses Minimalflugprinzip reicht von Ikarus über Lilienthal zur Entwicklung des Deltaflügels des NASA-Ingenieurs Francis Melvin Rogallo. Unser heutiges Flugzeug ist nur *ein* Kind dieser alten Idee. Die großen Ideen dieser Geschichte waren die von Querdenkern jenseits des Mainstreams, so wie Lilienthal einer war. Und es gibt sie bis heute und sie bleiben Thema des Museums.

Die wichtigsten Exponate?

Das Museum versteht sich als „Personalmuseum“. Neben seiner wissenschaftlichen Leistung bilden die ca. 14 unterschiedlich genau überlieferten Flugzeugkonstruktionen Lilienthals, darunter die erste Serienproduktion eines Flugzeugs in der Geschichte den Schwerpunkt der gegenwärtigen Ausstellung. Die gegenständliche Rekonstruktion des Flugzeugbaus Lilienthals unter Auswertung aller in Archiven und Museen verschiedener Länder verfügbaren Quellen war ein Gründungsanliegen des Museums.

Im Ausstellungsteil "Lebenswege" befinden sich darüber hinaus aber Belege für die zahlreichen Erfindungen der kreativen Lilienthal-Brüder, darunter das weltweit einzige erhaltene Maschinenbau-Erzeugnis der Maschinenfabrik "Otto Lilienthal": die Wanddampfmaschine Nr 137 von 1889, die in Australien überlebt hat. Sie ist funktionstüchtig und wird bei Führungen in Bewegung gesetzt.

Andere Ausstellungsthemen?

Viel "Begreifbares" zu zeigen ist ein Ausstellungsprinzip des Museums: "Fliegen lernen" und "Physik vom Fliegen" sind Bereiche, in denen die Besucher an Simulatoren oder einfachen Knopfdruck-Experimenten selbst erforschen, "warum es so schwierig ist, das Fliegen zu erfinden", wie Lilienthal einen seiner [Artikel](#) überschrieb.

Viele nur vage überlieferten Flugprojekte vergangener Jahrhunderte hat der Trickfilm-Szenograph Harald Serowski (bekannt durch die Fahrzeuge des Sandmännchens) in der Abteilung "Flugträume" gegenständlich gemacht.

Zum Thema "Lebenswege" gehören auch zahlreiche "Baukästen". Wer weiß schon, dass die Brüder Otto und Gustav Lilienthal die Schöpfer des *Baukastens* sind? Praktisch alle heutigen Systembaukästen, Lego, Trix, Stabilbaukasten und Fischertechnik gehen auf Lilienthalsche Patente zurück.

Einen Vorab-Besuch des Museums von Ferne ist auch per [Google-Streetview](#) möglich. Anlässlich der Corona-Einschränkungen wurden unsere digitalen Angebote [auf dem Portal museenonline.org](#) zusammengefasst. Auch einen Museumskatalog gibt es digital: „Lilienthal – Fliegen wie ein Vogel“, USB-Stick, 12,80 €, auch im [online-shop](#) des Museums.

Das Thema [Lilienthal und die Fotografie](#) behandelt die Ausstellung „Die Sekunde der Wahrheit“, die dem wichtigsten Lilienthal-Fotografen und Fotografiepionier Ottomar Anschütz gewidmet ist.

Aeronauticon

heißt ein museumspädagogischer Park auf dem Flugplatz der Stadt. Thema ist die hauchdünne Lufthülle unseres Planeten, Ort allen Lebens und des Phänomens "Fliegen". Der Park spannt den Bogen vom Flug in der Natur zum aktuellen Luftsport.

Online-Archiv

Mit den Besuchszahlen unseres achtsprachigen Internetauftritts und des online-Archivs „[lilienthal-museum.museumnet.eu](#)“ kann die Ausstellung noch nicht konkurrieren. Seit zwei Jahren ist auch der „[virtuelle Nachlass Lilienthals](#)“ online. Neben der Präsenz in der [Deutschen Digitalen Bibliothek](#) und der europäischen Kulturgutdatenbank [europeana](#) hat Google das Museum in ein [Projekt über die größten Erfindungen der Menschheit](#) das Museum in sein Portal „[Google Arts and Culture](#)“ integriert.

Ikareum

Das ehrgeizigste Ziel des Museums heißt „[Ikareum – Lilienthal Flight Museum](#)“ und betrifft die Taufkirche Otto Lilienthals im Zentrum der Stadt. In wenigen Jahren soll das Museum in der Kirche im Zentrum der Stadt seine neue um ein Vielfaches größere Ausstellung präsentieren. Im Jahr 2021 wird die Kirche wegen der aktuellen Baumaßnahmen allerdings nicht für Sonderausstellungen nutzbar sein. Der aktuelle Baufortschritt erfolgt im Rahmen eines gemeinsamen Projektes mit dem [Museum Techniki i Komunikacji](#) in Stettin.

weitere Informationen:

<http://www.lilienthal-museum.de/olma/news.htm>

Pressefoto: <http://www.lilienthal-museum.de/olma/pres.htm>

Dr.-Ing. Peter Busse

Otto-Lilienthal-Museum, Regiebetrieb der Hansestadt Anklam, Ellbogenstraße 1, 17389 Anklam/Germany

lilienthal-museum.de

ikareum.de

museum-im-steintor.de

Phone: +49-3971-245500